

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke
Nagold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 76. Freitag den 21. September 1850.

Stuttgart. An den hienach
bemerkten Tagen und Orten wird
der öffentliche Verkauf ausgemusterter
Dienstpferde der Meiterei gegen baare
Bezahlung Statt finden, und zwar:

zu Stuttgart,
im Hofe der Calwer Thor-Kaserne,
am Mittwoch den 29. Septbr.,

zu Ludwigsburg,
auf dem Arsenal-Platz,
am Freitag den 1. October,

zu Ulm,
im Hofe der Zeughaus-Kaserne,
am Dienstag den 5. Octbr.

Die Verhandlung wird jedesmal
Morgens 9 Uhr beginnen.

Den 4. Septbr. 1850.

K. Kriegs-Kassen-Verwaltung.

Verfügungen der Königlichen Be- zirks-Behörden.

Nagold. Freudenstadt. Die
dießjährige kirchliche Feier des höchsten
Geburts-Festes Seiner Majestät des
Königs, wird am 27sten dieses Monats
Statt haben.

Die Ortsvorstände werden hievon zur
Nachachtung in Kenntniß gesetzt.

Den 18. Septbr. 1850.

K. Oberämter.

Oberamt Nagold.

Nagold. Nachdem die K. Forstäm-
ter sich darüber beschwert haben, daß die-
jenigen Straf-Debenten, welche ihre Schul-
digkeiten durch Straßen-Arbeiten abzu-
tragen haben, der häufigen Citationen
ungeachtet, auf dem Arbeits-Platz öfters
nicht eintreffen und der Grund dieses
Nichterscheinens, größtentheils in der Gleich-
gültigkeit, mit welcher die meisten Orts-
vorsteher die ihnen dießfalls gewordenen
Aufträge behandeln, gefunden wurde, wird
denselben aufgegeben, bei der Vollziehung
der Straf-Arbeiten auf das Kräftigste
mitzuwirken und namentlich die Forst-
amtliche Citationen sogleich und mit der
geeigneten strengen Aufforderung ihnen
Folge zu geben, zu eröffnen, und diejeni-
gen, zu Abverdienung ihrer Strafen ein-
berufener Personen, die sich bei der Rück-
kehr in ihre Heimath nicht auszuweisen
vermögen, daß sie ihre Strafen abver-
dient haben, oder von den betreffenden
Behörden auf bestimmte oder unbestimmte
Zeit von der Arbeit entlassen worden seyen,
sogleich hieher zu übergeben, damit von
hier aus die Widerspenstigen zur Strafe
gezogen werden können.

Indem man sich zu den Ortsvorständen versteht, daß sie diesen Aufträgen aufs Pünktlichste nachkommen werden, wird ihnen bemerklich gemacht, daß jede Versäumniß strenge würde geahndet werden.

Den nachstehenden Personen ist aufzugeben, daß sie ohne allen Verzug bei den Straßen- Arbeiten in den Staats- Waldungen zwischen Ueberberg und Simmersfeld sich einzufinden haben.

Altenstaig Stadt:

- Heinerika Bauer,
- Anna Maria Bauer,
- Heinerika Kirn,
- Friedrich Fagnacht, ledig,
- Friedrich Luz, ledig,
- Simon Friedrich Luz, Glaser, Ved Sohn,
- Jakob Friedrich Sengle,
- Andreas Schilling, ledig,
- Jakob Hammer, Maurer.

Altenstaig Dorf:

Jakob Baier.

Ueberberg:

Christian Erhardt.

Berneck:

- Georg Wilhelm Theurer,
- Agnes Theurer.

Fänfbronn:

- Alt Johann Georg Köhler, Schmid,
- Philipp Schwemmler,
- Andreas Wezel, Soldat.

Ebhausen:

- Georg Jakob Roth, Soldat,
- Georg Wader,
- Tagelöhner Schechinger,
- Tagelöhner Jakob Seeger, Wittib,
- Margaretha Walz,
- Jung Bäuerle, Metzger.

Walddorf:

- Catharina Stidel,
- Daniel Stidel,
- Commun-Waldschütz Schaupp,
- Wilhelm Fegeler.

Nohrdorf:

Johannes Nauser.

Wöfingen:

- Georg Kaiser, Schäfer,
- Johannes Mast, Wegknecht,
- Johannes Mast, ledig,
- Jakob Henschler,
- Georg Friedrich Freyer,
- Adam Stidels Wittwe,
- Michael Mäders Sohn,
- Johann Georg Gaus, Soldat,
- Georg Stidel, Tagelöhner,
- Alt Johann Martin Mast,
- Michael Mast und Adam Mast,
- Gott'-s Landenberger,
- Schultheiß Mentschlers Söhne,
- Jakob Ehnis, Maurer,
- Gottlob Landenberger,
- Johann Martin Koch, Soldat,
- Matthäus Koch und dessen Sohn,
- Johannes Käßler, Säger,
- Michael Rues,
- Michael Ruff, Schneider,
- Johann Georg Ruff, ledig,
- Johannes
- Michael } Rapp,
- Joh. Georg }
- Christian Mäder,
- Christian Mäder, Wittibs Sohn,
- Friedrich Bachmann, und dessen Weib,
- Soldat Stahl,
- Adam Seele, Tagelöhners Sohn,
- Christian Kläger,
- Georg Friedrich Freyer, Wittwe,
- Jakob Kirn und dessen Tochter,
- Johannes Stoll, Küfer,
- Friedrich Walz,
- Jakob Walz.

Den 18. Septbr. 1830.

K. Oberamt.

K. Kameralamt Neuthin.

Neuthin. [Bau-Verord.] Die zu Herstellung des Wasser-Bau's an der mittleren Mühle zu Wildberg erforderlichen Arbeiten, welche nach dem vorliegenden Ueberschlag für



den Maurer . . . 396 fl.
 Zimmermann . . . 99 fl. 26 kr.
 Schmid . . . 22 fl.
 betragen, werden von unterzeichneter
 Stelle am

Samstag den 25ten d. Mts.
 Vormittags 9 Uhr,
 in ihrem Amts-Lokal unter solchen
 Meistern im Abfreich verakkordirt
 werden, welche über ihre Befähigung
 mit Zeugnissen eines Kameralamts
 oder Bau-Inspektorats, und über hin-
 längliches Vermögen zur Cautionlei-
 stung im 1/2fachen Betrag der Ueber-
 schlags-Summe, mit gemeinderäthli-
 chen, oberamtlich gestiegelten Zeugnif-
 sen sich auszuweisen vermögen.

Dabei wird bemerkt, daß die Ar-
 beiten noch in diesem Spätjahr aus-
 geführt werden müssen.

Den 16. Septbr. 1850.

K. Kameralamt.
 Bühler.

Außeramtliche Gegenstände.

Altenstaig Stadt. Am letzten
 Markt, den 14ten d. Mts. ist vor
 Biersieder Ehrets Haus dahier, ein
 Kalbele stehen geblieben. Derjenige,
 der sich als Eigenthümer ausweisen
 kann, kann solches gegen Bezahlung
 der Futterkosten und der Einrückungs-
 Gebühr bei Biersieder Ehret abholen,
 was die Herrn Orts-Vorsteher ihren
 Amts-Angehörigen bekannt machen
 lassen wollen.

Den 17. Septbr. 1850.

Stadtschultheiß
 Majer.

Freudenstadt. [Schleifmühle
 Verpachtung.] Die in Christophs-
 thal, 1/2 Stund von der hiesigen Stadt
 entlegenen Schleifmühle mit 2 großen
 Steinen, einem Stechzeug zum Feins-
 schleifen und einer Polirscheibe, wird
 auf mehrere Jahre in den Pacht ge-
 geben. Die Liebhaber wollen sich wend-
 den an den, von der Gesellschaft be-
 auftragten.

Rechnungs-Führer,
 Schubert.

Wittendorf, Oberamts Freu-
 denstadt. Im Pfarrhause sind unge-
 fähr 40 Simri gute Äpfel zu ver-
 kaufen.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
 Brod-Preise.

In Nagold,
 den 19. Septbr. 1850.

Dinkel	1 Scheffel	5fl. 9 kr.	5fl. — kr.	4fl. 40kr.
Neuer D.	1 Schfl.	4fl. 30kr.	4fl. 20kr.	4fl. 12kr.
Haber	1 —	4fl. — kr.	3fl. 45kr.	3fl. 30kr.
Roggen	1 Eimer	1fl. 20kr.	1fl. 12kr.	1fl. — kr.
Gersten	1 —	— fl. 45kr.	— fl. 32kr.	— fl. 40kr.

Fleisch-Preise.

Rindfleisch	. . . . .	1 Pfund	6kr.
Hammeiflesch	. . . . .	1 —	6kr.
Schweinefleisch mit Speck	. . . . .	1 —	8kr.
— — — ohne —	. . . . .	1 —	7kr.
Kalbsteisch	. . . . .	1 —	6kr.

Brod-Taxe.

Kernbrod	. . . . .	8 Vfb.	20kr.
1 Kreuzerweck schwer	. . . . .	8 1/2 Loth.	

In Altenstaig,
 den 14. Septbr. 1850.

Dinkel	1 Schfl.	5fl. 12kr.	5fl. — kr.	4fl. 48kr.
Haber	1 —	4fl. — kr.	3fl. 48kr.	3fl. 40kr.
Kernen	1 Ekt.	1fl. 30kr.	1fl. 23kr.	1fl. 24kr.
Roggen	1 —	1fl. 2 kr.	1fl. — kr.	— fl. — kr.
Gersten	1 —	— fl. 48kr.	— fl. 45kr.	— fl. 44kr.



Erfindsamkeit eines Geizigen.

Ein reicher Geizhals hielt einen Hund, der des Nachts sein Haus bewachen sollte, damit ihm seine Schätze nicht gestohlen würden. Allein er bemerkte bald, daß, wenn er dem Hunde etwas zu fressen gab, derselbe des Nachts nicht wachsam genug sey, und nicht durch ein beständiges Bellen die Diebe verscheuche. Um nun den Hund an die von ihm gewünschte Art von Wachsamkeit zu gewöhnen, gab er ihm des Abends nichts zu fressen. Von Hunger geplagt bellte und heulte der Hund die ganze Nacht hindurch so stark, daß der Nachbar nicht schlafen konnte. Da dieser inne ward, was die Ursache des beständigen Bellens des Hundes sey, so warf er jede Nacht eine Menge Knochen in den Hof, in welchem derselbe sich aufhielt. Dieser ließ sich das Gerächt wohl schmecken, und schwieg die Nacht hindurch still. Der Geizige, der sich nicht wenig über das Stillschweigen seines Hundes wunderte, suchte der Ursache desselben auf die Spur zu kommen. Er gieng daher des Abends in den Hof, und kaum hatte der Hund zu bellen angefangen, als aus des Nachbars Fenster Knochen geflogen kamen. Von dem Augenblicke an, beschloß er seinen Hund abzuschaffen, und die Knochen selbst zu benutzen. Dieser Entschluß führte er auch am andern Tage sogleich aus, und als es spät in die Nacht hinkam, gieng er selbst in den Hof, und ahmte das Bellen seines Hundes nach. Die Knochen kamen geflogen, und er freute sich herzlich über seinen Einfall, der ihm eine große Ausgabe ersparte. Allein der Nachbar hatte bald den Unterschied in der Stimme bemerkt, und sich nach der Ursache desselben umgesehen, wo er denn gewahr wurde, daß nicht mehr der Hund, sondern sein Nachbar selbst belle, und daß dieser die Knochen genieße. Von dem Augenblicke an

warf er keine Knochen mehr in den Hof, und der Geizige war nach mehreren umsonst durchwachten Nächten genöthigt, sich wieder einen Hund zur Bewachung seines Hauses anzuschaffen.

Das große Horn.

In einem Städtchen sind zwei Nachtwächter, die, wie viele Nacht- und Tag-Collegen, nicht immer in bestem Vernehmen mit einander stehen. „Gestrenger Herr,“ sagte kätzlich der eine Nachtwächter zu dem Herrn Bürgermeister, „mit dem andern blas ich nicht mehr auf Einem Horn, das ist ein schlechter Kerl, schaffen Sie mir noch ein Horn an.“ „Er Schlingel,“ sagte der Bürgermeister, „dänkt er sich besser, als wir bei Rath? Unser sind so viele, und wir blasen doch alle in Ein Horn. Wo sollten die Hörner herkommen, wenn jeder Narr sein eigenes Horn haben wollte?“ —

Ein Mann in Maryland stobte seinem ertrunkenen Hunde Sauerstoffgas ein, und der Hund wurde dadurch wieder frisch und gesund, er bellte nach wie vor, nur — sonderbarer Weise genug — drei Töne tiefer. Man will den Versuch machen, ob man vermittelst Wasser und Sauerstoffgas nicht auch den Ton mancher Menschen herabstimmen kann.

Ein Goldarbeiter in Vincenza hat vom Kaiser von Oestreich ein 5jähriges Privilegium auf eine wichtige, neuerfundene Maschine erhalten, mit der man die Korkehlzer in die Flaschen ganz besonders fest eindrücken kann, ohne den Hals der Flaschen zu zerbrechen. Dieses ist besonders den Weibern als Weihnachts-Geschenk zu empfehlen, deren Männer das Unglück haben, daß in ihrer Nähe kein Stöpsel halten will.